

# ver.di-Pressegespräch zur Arbeitszeitbefragung

## Öffentlicher Dienst 2024 (Stand: 13. Mai 2024)

### Durchführung und Ablauf der Befragung

Die Arbeitszeitbefragung wurde als standardisierte Online-Befragung durchgeführt. Auf die Ergebnisse dieser Befragung beziehen sich die nachfolgenden Ergebnisse. Zusätzlich wurden Qualitative Interviews mit 60 Beschäftigten aus verschiedenen Branchen und Tätigkeitsgruppen zur Vertiefung einzelner Ergebnisse durchgeführt. Die qualitative Erhebung ist kurz vor dem Abschluss, die Auswertung erfolgt bis Mitte Juni.

Die Befragung lief über den Zeitraum vom 5. Februar 2024 bis zum 12. April 2024. Die Bearbeitungsdauer betrug knapp 18 Minuten (Median). Insgesamt haben 337.300 Beschäftigte mit dem Fragebogen begonnen, davon haben 258.190 ihn beendet. Davon sind aktiv tätig 257.647 und damit auch in die Auswertung einbezogen worden.

Mit der Befragung beauftragt waren Dr. Thomas Krüger, Geschäftsführer uzbonn - Gesellschaft für empirische Sozialforschung und Evaluation und Dr. Alexandra Wagner, Geschäftsführerin Forschungsteam Internationaler Arbeitsmarkt.

### Strukturdaten

Von den 257.647 Befragten sind 59,3 Prozent weiblich, was auch dem Frauenanteil im Öffentlichen Dienst entspricht. 48,5 Prozent der Befragten sind zwischen 25 und 44 Jahren alt und 46,6 Prozent sind zwischen 45 und 64 Jahren alt. 86,5 Prozent sind Tarifbeschäftigte, 95,4 Prozent haben mindestens eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. Bachelor/Fachhochschulabschluss oder Master/wissenschaftlicher Hochschulabschluss.

Über die Hälfte arbeitet zwischen 3 und 20 Jahren im Öffentlichen Dienst, 28,6 Prozent sogar länger als 20 Jahre. Von Bund, Ländern und Gemeinden kommen ca. 60 Prozent der Befragten, 10,4 Prozent arbeiten in Kommunalen Unternehmen, 6,8 Prozent aus Kliniken, und die übrigen verteilen sich auf die Bundesagentur für Arbeit, die Deutsche Rentenversicherung sowie freie Träger der Wohlfahrtspflege inkl. Kirchen, die den TVöD anwenden.

46,2 Prozent der Befragten sind Mitglied bei ver.di, die anderen sind entweder Mitglied einer anderen Gewerkschaft (GEW, GdP, oder DBB) oder gar kein Gewerkschaftsmitglied (53,8 Prozent).

### Ergebnisse zum 13. Mai 2024

#### Generelle Ergebnisse

Die vorliegenden Daten zeigen eine (sehr) hohe Belastung der Beschäftigten. Diese sind besonders hoch, wenn in Wechselschicht oder Schicht gearbeitet wird und/oder zu atypischen Arbeitszeitlagen (Nacht, Wochenende/Feiertag, Abend) oder in besonderen Arbeitsformen (Bereitschaftsdienst, Rufbereitschaft, geteilte Dienste) gearbeitet wird.

Wird aus Gründen der Arbeitsbelastung die normale Arbeitszeit überschritten, gelingt es nicht immer, dies später durch Freizeit auszugleichen. 47 Prozent der Befragten geben an, dass dies gar nicht oder nur in geringem Maße gelingt.

Ein Teil der Beschäftigten (42 Prozent) verzichtet sehr häufig oder oft auf Pausen, um das Arbeitspensum zu schaffen.

Die vorliegenden Daten geben Hinweise auf bereits bestehende gesundheitliche Risiken und Gefährdungen und zeigen einen hohen Bedarf nach Kompensation und Entlastung.

Deutlich mehr als die Hälfte der Beschäftigten (56 Prozent) geht davon aus, unter den gegebenen Bedingungen nicht ohne Einschränkungen (schädigungsfrei) bis zum gesetzlichen Rentenalter arbeiten zu können.

Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Prävention sind dringende Herausforderungen, um eine (weitere) Reduzierung des Arbeitskräftereservoirs durch Krankheit und Erwerbsunfähigkeit zu vermeiden.

Ein Teil der Beschäftigten arbeitet allein aufgrund der (zu) hohen Belastungen nur in Teilzeit.

Die angespannte Arbeitsmarktlage und der in vielen Bereichen deutlich spürbare Fachkräftemangel verschärfen ohnehin bestehende Engpässe und führen zur Intensivierung der Arbeit der Beschäftigten, die mit hohem Verantwortungsbewusstsein (und Pflichtgefühl) die Engpässe zu kompensieren versuchen.

Die Mehrheit der Beschäftigten würde Freund\*innen oder Bekannten ihren derzeitigen Betrieb/ihre derzeitige Dienststelle nicht weiterempfehlen. Unter den Nachwuchskräften gibt es mehr Promotoren (Weiterempfehlende) und vor allem weniger Detraktoren (Kritiker\*innen) als unter den Tarifbeschäftigten und Beamt\*innen.

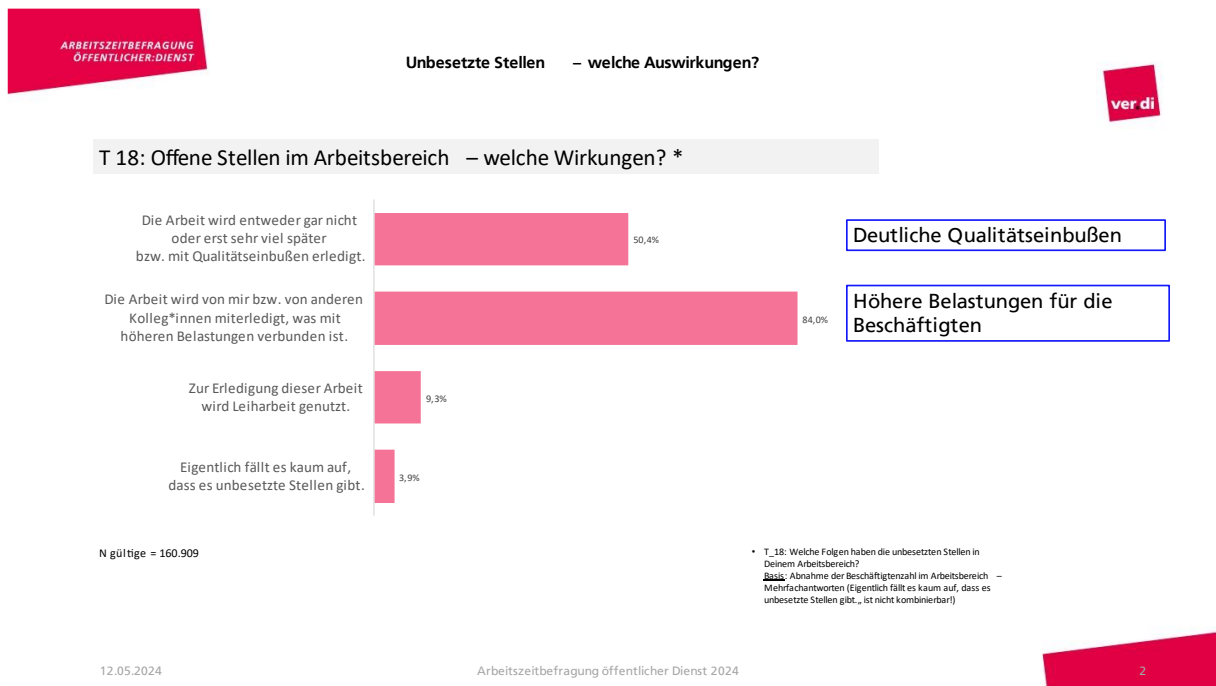
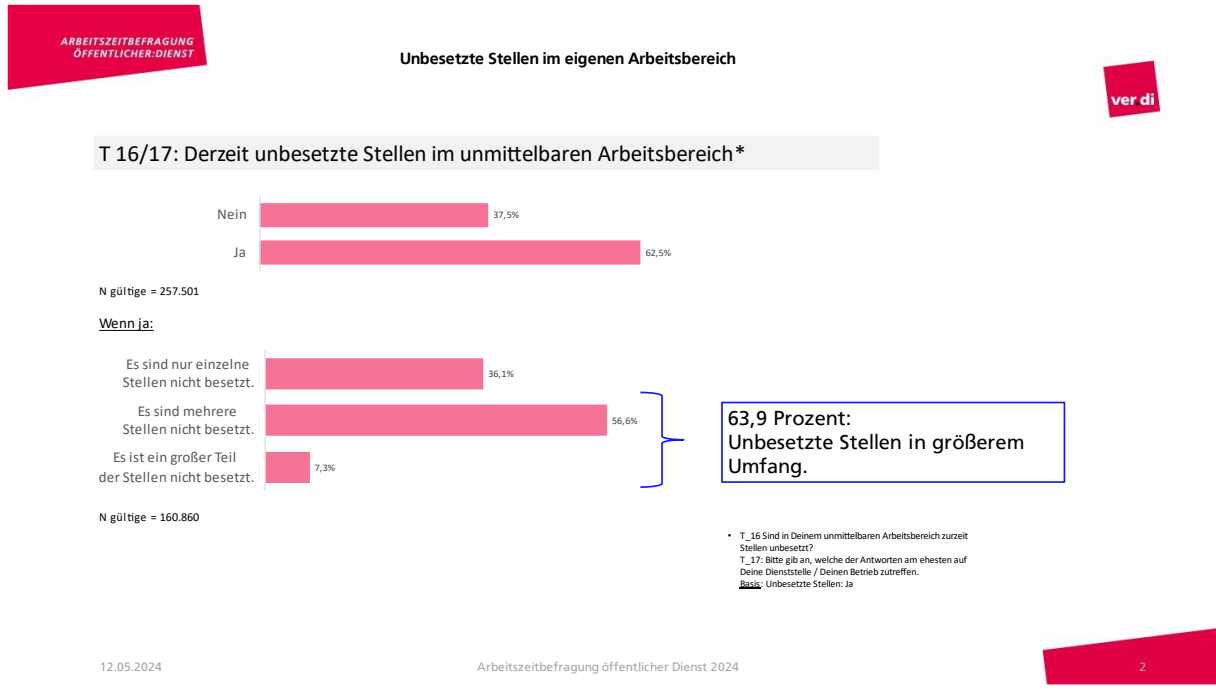
Besonders hoch sind die Anteile der Detraktoren im Bereich der Krankenhäuser und Kliniken sowie im Bereich des Nahverkehrs.

Ein Teil der Beschäftigten würde – sofern sich die Möglichkeit ergäbe – ihren Arbeitgeber wechseln. Eine defizitäre Betriebskultur (mangelnde Wertschätzung) und die (zu) hohe Arbeitsbelastung sind die am häufigsten genannten Gründe für einen möglichen Arbeitgeberwechsel.

Die Wünsche der Befragten an ver.di für die Tarifverhandlungen sind vielfältig und differenziert, zeigen aber auch übergreifende Bedarfe.

# Ergebnisse im Einzelnen

## Offene Stellen im Arbeitsbereich



62,5 Prozent der Befragten berichten, dass es in ihrem unmittelbaren Arbeitsbereich unbesetzte Stellen gibt, davon knapp 64 Prozent in größerem Umfang. Knapp 40 Prozent bestätigt, dass die Zahl der Beschäftigten in ihrem Betrieb/Dienststelle in den letzten 12 Monaten abgenommen hat.

Gründe für die unbesetzten Stellen sind vor allem Arbeitsverdichtung und Arbeitskräftemangel. Nicht nur in den bekannten Bereichen wie IT, Kita, Pflege oder Fahrdienst sondern auch in der Verwaltung bei Bund/Ländern/Kommunen, im gewerblichen Bereich oder auch bei den Sparkassen, bei den medizinisch-Therapeutischen Berufen

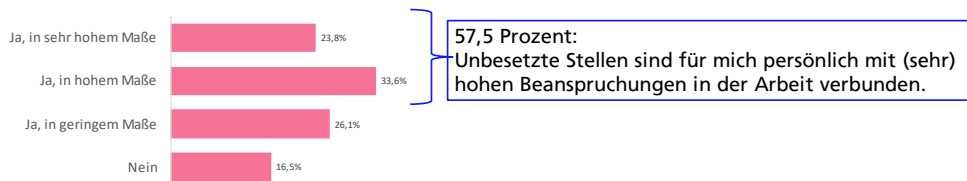
# Belastungen aus offenen Stellen und Arbeitsverdichtung



## Beanspruchung durch unbesetzte Stellen



T 19: Beanspruchung durch unbesetzte Stellen im Arbeitsbereich\*



N gültige = 160.899

\* T\_19: Sind die unbesetzten Stellen für Dich persönlich eine Belastung?  
Basis: unbesetzte Stellen im unmittelbaren Arbeitsbereich

12.05.2024

Arbeitszeitbefragung öffentlicher Dienst 2024



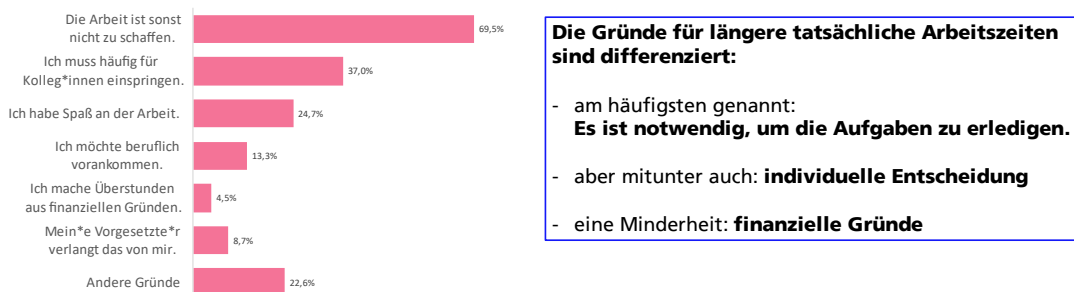
Diese Situation erhöht den Druck für die verbliebenen Beschäftigten; 57,5 Prozent sagen aus, dass dies für sie persönlich zu hohen bis sehr hohen Beanspruchungen führt. Um die Arbeit trotzdem doch noch zu schaffen (69,5 Prozent), arbeiten die Beschäftigten im Schnitt 2 Stunden länger pro Woche.



## Gründe für längere tatsächliche Arbeitszeit



Z 06: Gründe dafür, dass länger gearbeitet wird als vereinbart\* (Mehrfachantworten)



N gültige = 195.454

\* Z\_06: Welches sind die Gründe dafür, dass Du länger arbeitest als vereinbart?  
Basis: tatsächliche wöchentliche Arbeitszeit höher als vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit - Mehrfachantworten

12.05.2024

Arbeitszeitbefragung öffentlicher Dienst 2024



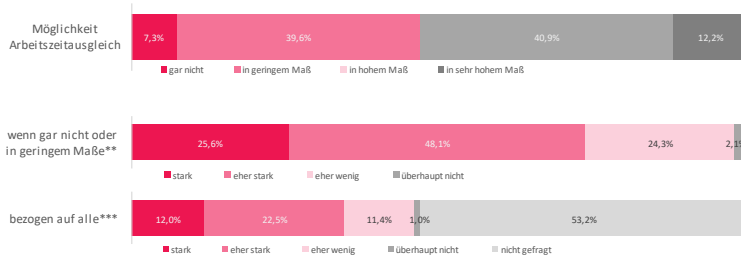
Bei Überschreiten der normalen Arbeitszeit gelingt es nicht immer, dies später durch Freizeit auszugleichen. 47 Prozent der Befragten geben an, dass dies gar nicht oder nur in geringem Maße gelingt. Überdurchschnittlich häufig wird dies angegeben durch:

- Fahrer\*innen in Nahverkehrsunternehmen (80 Prozent)
- Musikschullehrer (79 Prozent)
- Pflegekräfte in Krankenhäusern und Kliniken (68 Prozent)
- Fachkräfte in den Kitas (60 Prozent)

In welchem Maße gelingt Arbeitszeitausgleich?



B 02: Gelingt der Arbeitszeitausgleich?\*



46,9 Prozent:  
Zeitausgleich gelingt oft nicht

73,7 Prozent derjenigen, denen der Zeitausgleich kaum gelingt, erfahren dadurch (eher) starke Beanspruchungen

N gültige = 257.439/120.681/257.647

\* B\_02: In welchem Maße gelingt es Dir, bei einem Überschreiten der vereinbarten Arbeitszeiten dies später durch Freizeit auszugleichen?  
B\_02\_1: Wie stark belastet Dich das?  
\*\* Basis: Nur stark Betroffene (gar nicht, in geringem Maß)  
\*\*\* Basis: alle Beschäftigte

12.05.2024

Arbeitszeitbefragung öffentlicher Dienst 2024

4

Die hohe Arbeitsmotivation der Beschäftigten führt auch dazu, dass rund 42 Prozent der Beschäftigten sehr häufig oder oft auf Pausen verzichten, um das Arbeitspensum zu schaffen.

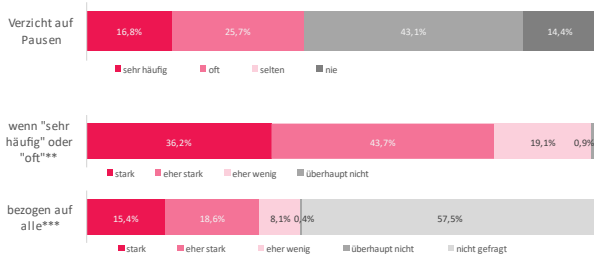
Dies ist überdurchschnittlich häufig der Fall bei:

- Pflegekräften in Krankenhäusern und Kliniken (67 Prozent)
- Beschäftigten in Sozialer Arbeit (ohne Kita) (59 Prozent)
- Musikschullehrer\*innen (57 Prozent)

Verzicht auf Pausen



B 04: Verzicht auf Pausen, um das Arbeitspensum zu schaffen\*



42,5 Prozent:  
häufiger Verzicht auf Pausen  
Nur 14,4 Prozent geben an, nie auf Pausen zu verzichten.

Hohe Beanspruchungen durch Verzicht auf Pausen: Sofern „sehr häufig“ oder „oft“:  
79,9 Prozent geben an, dass sie dies (eher) stark beansprucht.

N gültige = 257.586/109.492/257.586

\* B\_04: Wie häufig kommt es vor, dass Du auf Pausen verzichtest, um das Arbeitspensum zu schaffen?  
B\_05: Wie stark belastet Dich das?  
\*\* Basis: Nur diejenigen, die sehr häufig bzw. oft auf Pausen verzichten.  
\*\*\* Basis: alle Beschäftigte

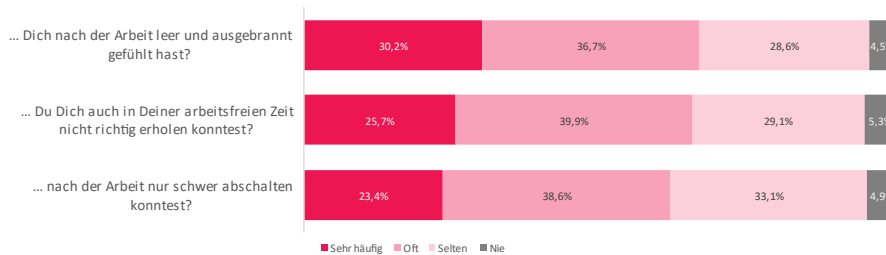
12.05.2024

Arbeitszeitbefragung öffentlicher Dienst 2024

5

**B 01: Deutliche Anzeichen für gesundheitliche Auswirkungen der Überlastung\***

Wie häufig ist es [in den letzten 6 Monaten / seitdem Du in Deiner Dienststelle / Deinem Betrieb arbeitest] vorgekommen, dass Du ...



N gültige = 257.601/257.598/257.604

Die Befragungsergebnisse verweisen auf erhebliche gesundheitliche Risiken:

- **Die Regeneration der Arbeitskraft ist in der überwiegenden Mehrheit der Fälle nicht vollständig gegeben.**
- Nur ca. 5 Prozent der Beschäftigten geben an, die genannten Risiken „nie“ erlebt zu haben.
- Jeweils ca. zwei Drittel erleben die genannten problematischen Wirkungen hingegen sogar „sehr häufig“ oder „oft“.

12.05.2024

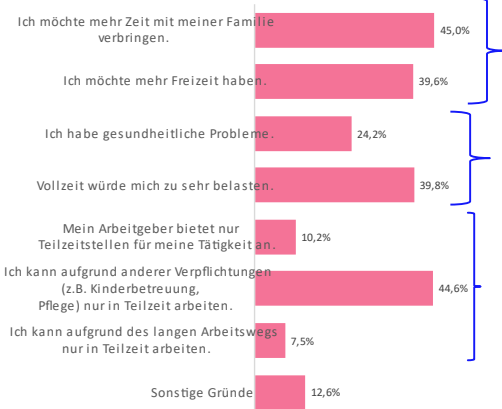
Arbeitszeitbefragung öffentlicher Dienst 2024

6

Das hat Auswirkungen auf die Gesundheit der Beschäftigten. Auf die Frage nach Auswirkungen der Arbeitsbelastung auf die Gesundheit haben 66,9 Prozent der Befragten ausgesagt, dass sie sich sehr häufig bis oft in den letzten 6 Monaten nach der Arbeit leer und ausgebrannt gefühlt haben.

- 65,6 Prozent können sich in der arbeitsfreien Zeit nicht mehr richtig erholen.
- Nur 5 Prozent der Befragten geben an, dass sie all das in den letzten 6 Monaten nie erlebt haben.

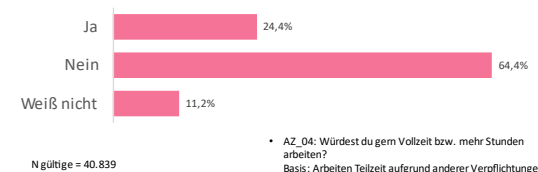
**AZ 03: Warum in Teilzeit beschäftigt?\***  
(Mehrfachantworten)



N gültige = 73.513

\* SAZ\_03 Warum arbeitest Du in Teilzeit?  
Basis: Beschäftigte in Teilzeit (AZ03\_0) - Mehrfachantworten

**AZ 04: Wunsch nach Vollzeitarbeit bzw. längerer Arbeitszeit\***



N gültige = 40.839

\* AZ\_04: Würdest du gem Vollzeit bzw. mehr Stunden arbeiten?  
Basis: Arbeiten Teilzeit aufgrund anderer Verpflichtungen bzw. Arbeitsweg (AZ\_03\_0)

**Gründe für Teilzeit sind differenziert:**

- Wunsch nach (mehr) Freizeit
- Gesundheitliche Probleme und Wunsch nach Entlastung
- Aber auch unfreiwillige Teilzeit**
- Fürsorgepflichten
- Arbeitgeber bietet nur Teilzeit
- Langer Arbeitsweg

**Verlängerungswünsche von Teilzeitbeschäftigten zeigen ungenutztes Potential!**

12.05.2024

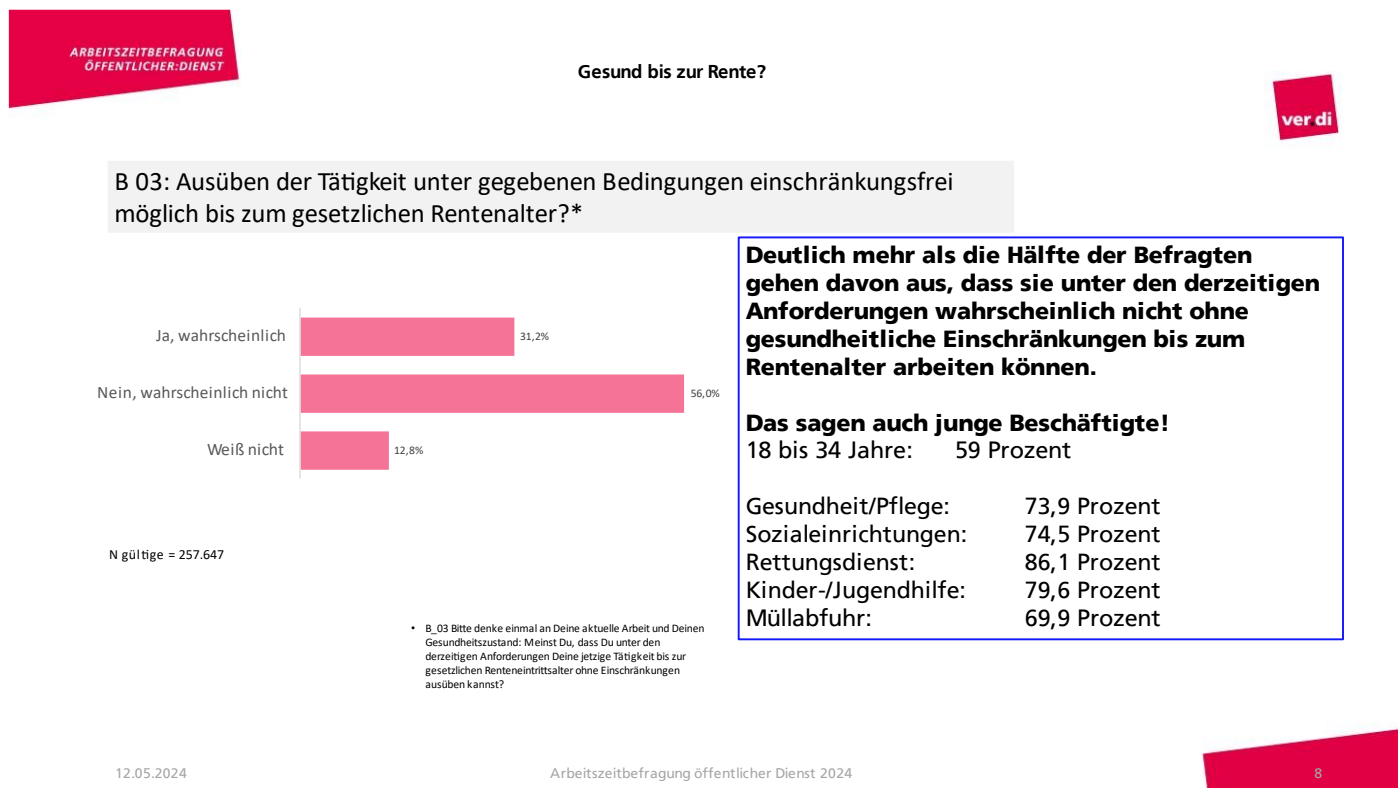
Arbeitszeitbefragung öffentlicher Dienst 2024

7

Fast 40 Prozent der Beschäftigten arbeitet allein aufgrund der (zu) hohen Belastungen nur in Teilzeit.

Aber: 10 Prozent arbeiten in Teilzeit, weil keine Vollzeitstellen durch den jeweiligen Arbeitgeber angeboten werden (sog. unfreiwillige Teilzeit). Bei deutlich besseren Bedingungen und einem adäquaten Angebot der öffentlichen Arbeitgeber könnte hier Personal zurück in Vollzeit gebracht werden.

## Gesund bis zu Rente und Arbeitgeberwechsel

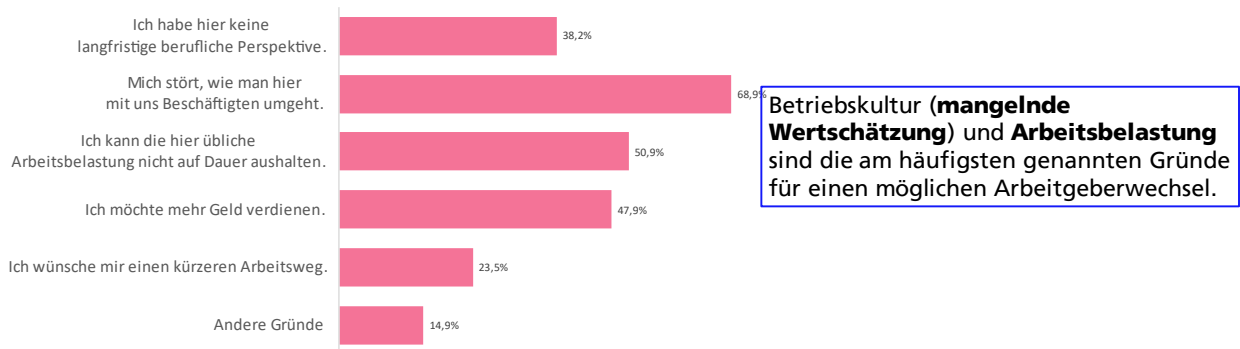


Deutlich mehr als die Hälfte der Beschäftigten (56 Prozent) geht davon aus, unter den gegebenen Bedingungen nicht ohne Einschränkungen (also ohne gesundheitliche Schädigungen) bis zum gesetzlichen Rentenalter arbeiten zu können. Dies betrifft in besonders hohem Ausmaß:

- Fachkräfte in den Kitas (86 Prozent)
- Pflegekräfte in Krankenhäusern und Kliniken (83 Prozent)
- Beschäftigte mit medizinisch-therapeutischen Tätigkeiten in Krankenhäusern und Kliniken (68 Prozent)
- Fahrdienstbeschäftigte in Nahverkehrsunternehmen (68 Prozent)

Das ist im Übrigen auch im hohen Maße die Einschätzung der jungen Beschäftigten im Alter bis zu 34 Jahren und zwar zu 59 Prozent.

## Z 01\_1: Gründe für möglichen Arbeitgeberwechsel\* (Mehrfachantworten)



N gültige = 67.022

\* Z\_01\_1 Welches sind die Gründe dafür, dass Du den Arbeitgeber wechseln würdest, wenn Du die Möglichkeit hättest?  
Basis: Arbeitgeberwechsel ja - Mehrfachantworten

12.05.2024

Arbeitszeitbefragung öffentlicher Dienst 2024

9

Ein Teil der Beschäftigten würde – sofern sich die Möglichkeit ergäbe – ihren Arbeitgeber wechseln. Die häufigsten Gründe dafür sind eine defizitäre Betriebskultur (mangelnde Wertschätzung) und die (zu) hohe Arbeitsbelastung.



## Weitere Arbeitszeithemen

### Pro & Contra kürzere Arbeitszeiten

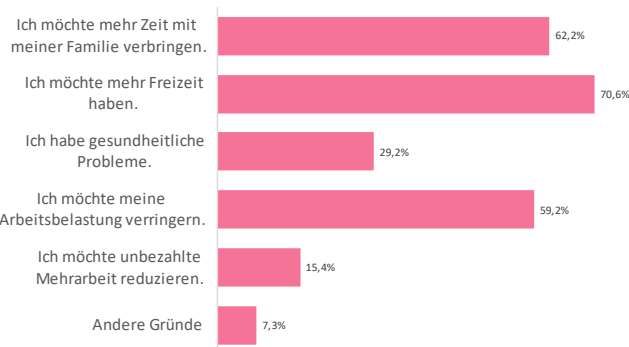
Wie in vielen anderen Bereichen auch wünschen sich die Beschäftigten im Öffentlichen Dienst kürzere Arbeitszeiten. Dahinter steckt der Wunsch nach mehr freier Zeit, aber auch eine Belastungsreduzierung. Gegen kürzere Arbeitszeiten werden vor allem Gründe angeführt, wie, dass dann die Arbeit nicht zu schaffen sei, aber auch intrinsische Gründe wie der Spaß an der Arbeit oder das berufliche Fortkommen.

ARBEITSZEITBEFRAGUNG  
ÖFFENTLICHER-DIENST

#### Gründe für Wünsche nach kürzeren Arbeitszeiten

ver di

#### AZ 16: Gründe für Verkürzungswünsche\* (Mehrfachantworten)



#### Die Gründe für den Wunsch nach kürzeren Arbeitszeiten sind differenziert:

- am häufigsten genannt: **Wunsch nach mehr freier Zeit**
- aber häufig auch: **gesundheitliche Probleme und Wunsch nach Entlastung**
- sowie: **Reduzierung unbezahlter Arbeit**

N gültige = 200.869

\* SAZ\_16 Welches sind die hauptsächlichsten Gründe dafür, dass Du weniger arbeiten möchtest (Deine tatsächliche Arbeitszeit verkürzen willst)?  
Basis: Beschäftigte mit Verkürzungswunsch (AZ 09a/b) - Mehrfachantworten

12.05.2024

Arbeitszeitbefragung öffentlicher Dienst 2024

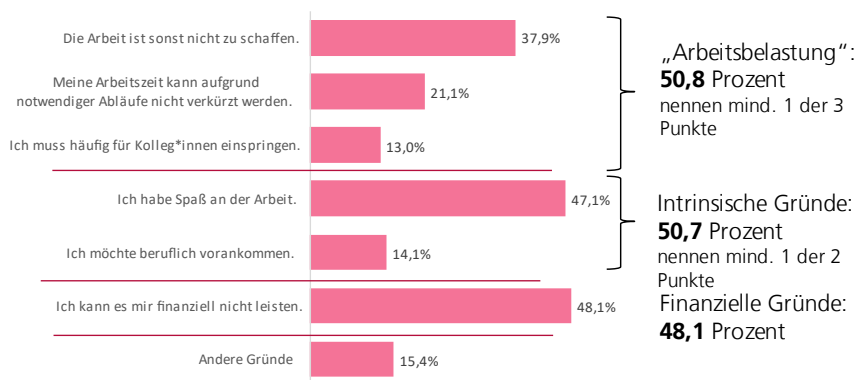
35

ARBEITSZEITBEFRAGUNG  
ÖFFENTLICHER-DIENST

#### Gründe, die gegen eine Verkürzung der Arbeitszeit sprechen

ver di

#### AZ 17: Habe keinen Verkürzungswunsch, weil...\* (Mehrfachantworten)



„Arbeitsbelastung“:  
**50,8** Prozent  
nennen mind. 1 der 3 Punkte

Intrinsische Gründe:  
**50,7** Prozent  
nennen mind. 1 der 2 Punkte

Finanzielle Gründe:  
**48,1** Prozent

#### Gegen kürzere Arbeitszeiten werden differenzierte Gründe angeführt:

Am häufigsten genannt wird die **Arbeitsbelastung**:

- Arbeit sonst nicht zu schaffen
- Arbeitsabläufe lassen keine Verkürzung zu
- muss für Kolleg\*innen einspringen

In ähnlichem Umfang aber auch **intrinsische Gründe** :

- Spaß an der Arbeit
- Interesse am beruflichen Vorankommen.

Nur wenig seltener sind **finanzielle Gründe**:

- Kann es mir nicht leisten.

N gültige = 46.660

\* SAZ\_17 Welches sind die hauptsächlichsten Gründe dafür, dass Du Deine Arbeitszeit nicht verkürzen willst?  
Basis: Beschäftigte ohne Verkürzungswunsch (AZ 09a/b) - Mehrfachantworten

12.05.2024

Arbeitszeitbefragung öffentlicher Dienst 2024

36

## Arbeitstage pro Woche

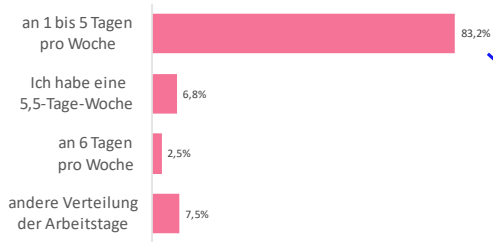
Im Öffentlichen Dienst dominiert aktuell die 5-Tage-Woche, aber eine Reduzierung auf 4 Tage sind hochattraktiv. Gründe hierfür sind vor allem mehr persönliche freie Zeit, mehr Zeit für die Familie, aber auch die Reduzierung von Arbeitsbelastung und gesundheitliche Themen, aber es gibt auch Gründe gegen eine Reduzierung der Arbeitstage, die ähnlich gelagert sind wie bei der Arbeitszeitverkürzung.



Arbeitstage in der Woche – tatsächlich und gewünscht



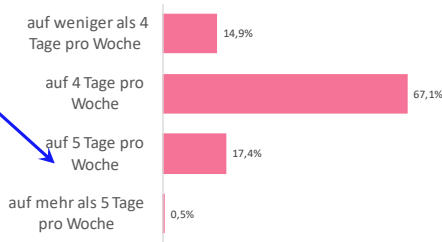
### AZ 14: Zahl der Arbeitstage in der Woche



N gültige = 257.624

• AZ\_14 An wie vielen Tagen in der Woche arbeitest Du normalerweise?

### AZ 15: Gewünschte Arbeitstage in der Woche



N gültige = 257.485

• AZ\_16 Auf wie viele Tage in der Woche würdest Du Deine Arbeitszeit am liebsten verteilen?

**Derzeit dominiert die 5-Tage-Woche.**

**Für die Befragten ist eine Woche mit weniger als 5 Arbeitstagen hoch attraktiv.**

12.05.2024

Arbeitszeitbefragung öffentlicher Dienst 2024

38

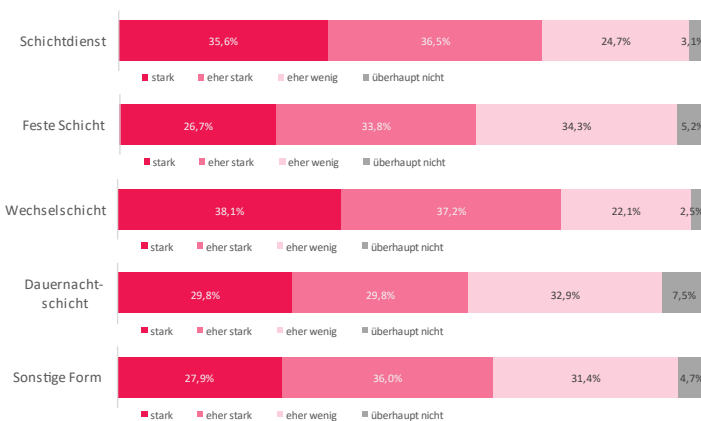
## Besondere Formen der Arbeitszeit



Beanspruchung nach verschiedenen Formen des Schichtdienstes



### L 01: Beanspruchung nach Form der Schichtarbeit\*



N gültige = 38.416/5.810/29.525/641/2.440

• L\_01\_1 In welcher Form der Schichtarbeit bist Du tätig?  
L\_01\_b: Wie stark belastet Dich das? (Schichtdienst = ja)  
\*\* Basis: Nur Betroffene (Schichtdienst) nach Form der Schichtarbeit

**Alle Formen der Schichtarbeit sind (eher) stark beanspruchend.**

Dies trifft in besonders hohem Maße auf die **Wechselschicht** zu.

12.05.2024

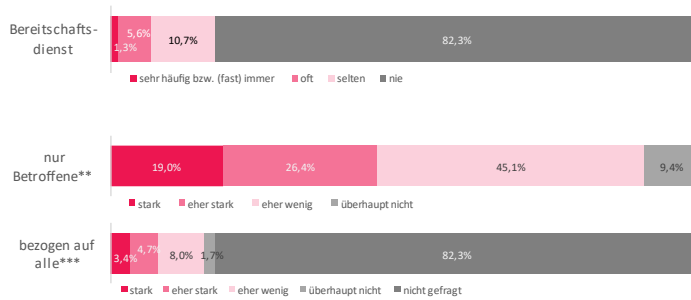
Arbeitszeitbefragung öffentlicher Dienst 2024

49

Alle Formen der Schichtarbeit belasten die Beschäftigten besonders stark.

Dies gilt gleichermaßen auch für den Bereitschaftsdienst, den rund 17,7 Prozent der Befragten leisten müssen, wie auch für die Rufbereitschaft, die für 17,2 Prozent der Befragten anfällt.

L 24/25: Bereitschaftsdienst und damit verbundene Beanspruchungen\*



**17,7 Prozent** der Befragten haben **mindestens selten Bereitschaftsdienste**.

Dies ist in **45,4 Prozent** der Fälle mit **(eher) starken Beanspruchungen** verbunden.

N gültige = 250.453/44.210/250.453

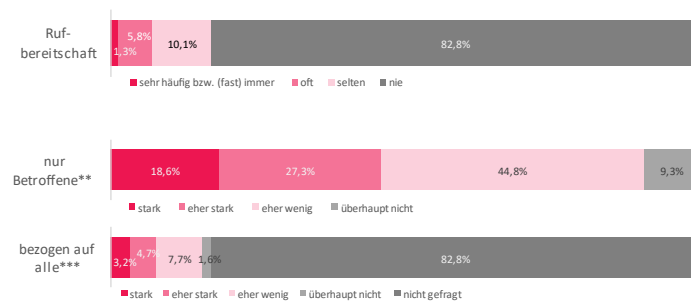
- L\_24: Wie oft hast Du Bereitschaftsdienste?
- L\_25: Wie stark belastet Dich das?
- \*\* Basis: Nur Betroffene (Sehr häufig, oft bzw. selten)
- \*\*\* Basis: alle Beschäftigte
- Basis: Gesamt (Tarifbeschäftigte\*; Beamt\*innen, Soldat\*innen, Richter\*in)

12.05.2024

Arbeitszeitbefragung öffentlicher Dienst 2024

53

L 26/27: Rufbereitschaft und damit verbundene Beanspruchungen\*



**17,2 Prozent** der Befragten haben **mindestens selten Rufbereitschaft**.

Dies ist in **45,9 Prozent** der Fälle mit **(eher) starken Beanspruchungen** verbunden.

N gültige = 250.434/43.102/250.434

- L\_26: Wie oft hast Du Rufbereitschaft?
- L\_27: Wie stark belastet Dich das?
- \*\* Basis: Nur Betroffene (Sehr häufig, oft bzw. selten)
- \*\*\* Basis: alle Beschäftigte
- Basis: Gesamt (Tarifbeschäftigte\*; Beamt\*innen, Soldat\*innen, Richter\*in)

12.05.2024

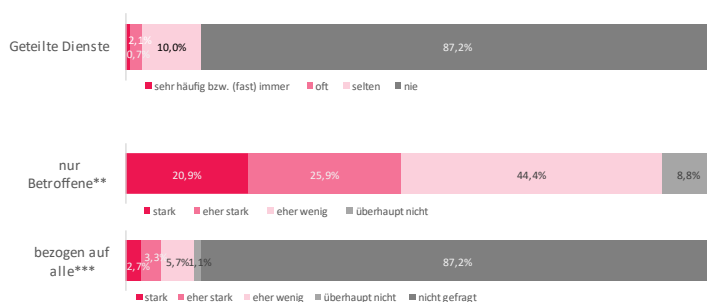
Arbeitszeitbefragung öffentlicher Dienst 2024

54

Auch Geteilte Dienste werden als belastend empfunden. Bei den meisten betroffenen Befragten liegt bei Geteilten Diensten nur eine Unterbrechung vor, die bei 45,8 Prozent der Befragten 1 bis zu 2 Stunden dauert, aber bei 41,7 Prozent sogar zwischen 2 und 5 Stunden. 79,2 Prozent der Befragten sagen aus, dass die Zeiten zwischen den Diensten überhaupt nicht bezahlt wird.

Besonders häufig kommen geteilte Dienste in Musikschulen, Nahverkehrsunternehmen, Langzeitpflege und bei Theatern und Bühnen aber auch bei der Behindertenhilfe und im Rettungsdienst vor.

L 28/29: Geteilte Dienste und damit verbundene Beanspruchungen\*



**12,8 Prozent** der Befragten haben **mindestens selten geteilte Dienste**.

Dies ist in **46,7 Prozent** der Fälle mit **(eher) starken Beanspruchungen** verbunden.

N gültige = 257.61/33.002/257.601

\* L\_28 Wie häufig kommt es vor, dass Du geteilte Dienste hast?  
L\_29: Wie stark belastet Dich das?  
\*\* Basis: Nur Betroffene (Sehr häufig, oft bzw. selten)  
\*\*\*Basis: alle Beschäftigte

## Homeoffice

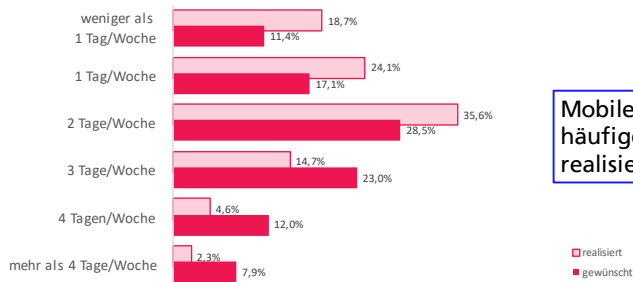
Fast Drei Viertel der Befragten, die grundsätzlich mobil arbeiten könnten, tun dies auch. Zu 98,2 Prozent wird die mobile Arbeit von zu Hause aus geleistet. Bei den Befragten, die obwohl ihre Tätigkeit dies ermöglichen würde, nicht mobil arbeiten, liegt dies daran, dass viele das nicht möchten oder der Arbeitgeber dies nicht erlaubt. Die Befragten würden gern mehrheitlich zwischen 2 – 3 Tagen pro Woche im Homeoffice arbeiten.

ARBEITSZEITBEFRAGUNG  
ÖFFENTLICHER-DIENST

Mobile Arbeit – realisiert und gewünscht



### T 11/12: Arbeitstage mit mobiler Arbeit/Homeoffice - tatsächlich und gewünscht\*



Mobile Arbeit und Homeoffice werden deutlich häufiger bzw. in größerem Umfang gewünscht als realisiert.

N gültige = 117.917/159.858

- T\_11 An wie vielen Tagen arbeitest Du normalerweise mobil oder von zu Hause aus?
  - T\_12 Wie viele Tage in der Woche würdest Du am liebsten mobil oder von zu Hause aus arbeiten?
- Basis: Tätigkeit außerhalb der Betriebsstätte (T\_11) bzw. Tätigkeit außerhalb möglich (T\_12).

12.05.2024

Arbeitszeitbefragung öffentlicher Dienst 2024

67

## Wofür soll sich ver.di einsetzen? Wünsche der Befragten

Bei der Abfrage der Wünsche wurden teilweise alle Beschäftigten befragt (mitunter auch dann, wenn sie nicht explizit betroffen waren, z.B. im Fall der Überstundenzuschläge für Teilzeitbeschäftigte oder höhere Zuschläge für Nachtarbeit), so dass die Wünsche auch immer in Zusammenhang mit der Zahl der Antworten zu sehen sind. Offensichtlich ist, dass die Wünsche der Beschäftigten abhängig davon sind, in welcher individuellen Situation der/die Befragte ist. So ist beispielsweise von den Beschäftigten in Schichtarbeit am besten „Höhere Zuschläge für Schichtarbeit“ gewertet worden, oder auch die bezahlte Pause bei Wechselschicht, die wir heute für die Beschäftigten in den Krankenhäusern nicht haben.

ARBEITSZEITBEFRAGUNG  
ÖFFENTLICHER-DIENST

Verbesserungswünsche zur Arbeitszeit

- Abhängigkeit von Branche: am Beispiel „Top 10“

ver di

### F\_1: Die Top 10 x Branche

Welchen Platz nehmen die 10 wichtigsten Wünsche gesamt in den verschiedenen Branchen ein?

N (Anzahl)	257.035	3.552	15.783	14.729	2.895	9.494	61.989	33.167	16.890	19.772	435	28.896	9.944	1.521	6.200	4.666
	Gesamt	Abfallwirtschaft	Bund	Bundesagentur für Arbeit	Deutsche Rentenversicherung	Energiewirtschaft	Gemeinde-/Stadt/Landkreis	Gesundheit/Pflege	Hochschule/Forschung/Studierendenwerke	Land/Stadtstaat	Musikschule	Sozial Einrichtung	Sparkasse oder Bundesbank	Theater und Bühnen	Nahverkehr und Flughäfen	Wasserwirtschaft
höhere Zuschläge für Schichtarbeit	1	1	1	19	1	1	1	1	1	1	2	1	9	1	1	1
bezahlte Pausen bei Wechselschicht	2	15	19	16	2	15	2	3	8	20	1	5	10	6	2	11
...flexiblen Übergang in den Ruhestand / Altersteilzeit	3	3	3	6	4	5	3	7	6	4	5	2	1	4	8	5
...jede gearbeitete Arbeitsstunde ..bezahlt wird	4	4	7	8	6	3	6	2	2	5	3	3	2	2	3	6
Arbeitszeitverkürzungen	5	6	2	2	3	4	4	14	4	2	23	7	6	7	9	7
höhere Zuschläge für Einsatz in der Rufbereitschaft	6	2	11	21	16	2	5	5	14	8	25	17	22	22	6	2
bessere Bezahlung der Bereitschaftsdienste	7	5	13	24	22	7	7	4	17	12	20	11	24	19	13	3
4-Tage-Woche	8	10	6	3	7	9	8	20	5	6	24	10	7	5	17	9
Wahlmöglichkeit zwischen Zeit und Geld	9	7	8	5	8	8	10	13	10	7	16	9	5	9	14	8
(Bessere) Bezahlung ... passive Zeit Rufbereitschaft	10	8	14	26	18	6	9	10	22	18	26	23	26	29	12	4

N gültige = 435 bis 257.032

- F\_01\_1 bis F\_01\_35: Wie wichtig ist es aus Deiner Sicht, dass ver.di folgende Veränderungen anstrebt?  
Basis: Ggf. nur Beschäftigte, auf die Voraussetzung (z. B. „Schichtarbeit“) zutrifft. Nur gültige Antworten berücksichtigt.
- grün = am wichtigsten, gelb = weniger wichtig – Immer orientiert am niedrigsten Wert!

12.05.2024

Arbeitszeitbefragung öffentlicher Dienst 2024

10